



[B'90/Die Grünen, Löwengasse 27, 67346 Speyer]

Herrn
Oberbürgermeister
Werner Schineller
Maximilianstrasse 100

67346 Speyer

[]

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion

Klaus-Dieter H. Schütt
Löwengasse 27
67346 Speyer

Stadtrat

Speyer, den 20.10.2010

Betr. : Umstellung auf Recyclingpapier

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schineller,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Stadtratssitzung am 02.11.2010 zu setzen

Antrag

1. Die Verwaltung wird beauftragt den Anteil des recycelten Papiers in der Verwaltung, den Schulen und den Hausdruckereien der Stadtverwaltung, bis zum 31.12.2013 schrittweise auf 100% zu erhöhen.
2. Beim Kauf von Recyclingpapier ist darauf zu achten, dass die Mindestkriterien des Umweltsiegels „Blauer Engel“ erfüllt sind.
3. Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, im gleichen Zeitraum bis zu 25% des gesamten Papierverbrauchs einzusparen.
4. Die Verwaltung wird gebeten dem Rat in der kommenden Sitzung eine vorläufige Verbrauchsstatistik für 2010 vorzulegen, die den derzeitigen Stand des Verbrauches in Blatt sowie den derzeitigen Anteil an Recyclingpapier aufzeigt. Zudem sollte diese eine Unterteilung in die Bereiche Verwaltung, Schulen und Hausdruckereien enthalten.

Begründung

Recyclingpapier schont die Wälder

Der Papierverbrauch in Deutschland hat sich seit 1950 mehr als verzwölffacht. Jede Bürgerin und jeder Bürger verwendet durchschnittlich 235 Kilogramm Papier pro Jahr. Dies entspricht etwa der Papiermenge eines Harry Potter-Bandes pro Tag.

Deutschland verbraucht nach den USA, China und Japan die viertgrößte Menge an Papier, ist Europas größter Papierproduzent und bedeutendstes Papier-Exportland. Rund 80 % der in Deutschland verarbeiteten Primärfasern stammen aus Importen. Damit ist der umweltbelastendste Teil der Papierherstellung ins Ausland verlagert. Würden wir unseren gesamten Primärfaserverbrauch von rund 10 Millionen Tonnen im Jahr (inländische Produktion sowie Papierimporte abzüglich Papierexporte) aus heimischem Holz herstellen wollen, müsste alles derzeit im Jahresschnitt eingeschlagene Holz ausschließlich für die Fasergewinnung zur Verfügung stehen.

Recyclingpapier spart Wasser, Energie und Chemikalien

Mit den "Ökobilanzen für grafische Papiere" (vorgelegt im Jahr 2000) hat das Umweltbundesamt den wissenschaftlichen Beweis für die Umweltvorteile von Recyclingpapier erbracht. In einer der umfangreichsten Umweltstudien überhaupt wurde untersucht, ob es ökologisch sinnvoll ist, Altpapier zu recyceln und welche Vorteile Recyclingpapier gegenüber Primärfaserpapier bietet. Das Umweltbundesamt kommt dabei zu einem eindeutigen Fazit: "Ein höherer Altpapieranteil bedeutet mehr Umweltschutz."

Eine Untersuchung des Heidelberger IFEU-Instituts aus dem Herbst 2006 bestätigt diese Empfehlungen erneut. Dabei wurden die Prozessschritte der Fasergewinnung und der Papierherstellung betrachtet einschließlich der eingesetzten Energie, aller Hilfsmittel wie Chemikalien und Wasser sowie der Transportwege. Bei allen untersuchten Indikatoren, wie dem Energie- und Wasserverbrauch sowie den Auswirkungen auf den Treibhauseffekt, liegen die Umweltlasten bei der Herstellung von Recyclingpapier am niedrigsten.

Recyclingpapier erfüllt höchste Qualitätsansprüche

Was Qualität, Gebrauchstauglichkeit und Sortimentsvielfalt betrifft, bieten Recyclingpapiere beste Werte für nahezu alle Anwendungen.

Bereits 1995 kam die Stiftung Warentest nach umfangreichen Tests zu dem Ergebnis: „Moderne Produktionsverfahren sorgen für eine Qualität der Altpapierprodukte, die der von ‚weißer Ware‘ in nichts nachsteht“. Führende Kopiergerätehersteller wie Xerox, Océ oder Canon vertreiben seit Jahren Recyclingpapiere mit Blauem Engel unter eigenem Namen im Eigeneinschlag und demonstrieren damit, dass ihre Maschinen diese Papierqualität einwandfrei verarbeiten. Die Firma Xerox hat im Jahr 2002 durch Belastungstests nachgewiesen, dass sich beim Einsatz von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel keinerlei Unterschiede zum Einsatz von vergleichbarem Primärfaserpapier ergeben und dieses Ergebnis in einem Zertifikat bestätigt.

Auch die Untersuchung des bful „Umweltverträgliche Beschaffung von Büropapieren“ aus dem Jahr 2002 belegt anschaulich, dass Recyclingpapiere auf allen Bürogeräten uneingeschränkt einsetzbar sind. Bei Verwendung von Recyclingpapier nach DIN EN 12281 (alle Kopierpapiere mit Blauem Engel erfüllen diese Norm, welche die DIN 19309 abgelöst hat und die Anforderungen an die technischen Eigenschaften von Kopierpapier vorschreibt) dürfen weder höhere Wartungskosten berechnet noch Gewährleistungsansprüche in Frage gestellt werden, bestätigt ein juristisches Gutachten.

Perfekte Optik

Das Marktforschungsinstitut TNS Emnid wies Ende 2005 in einer bundesweiten repräsentativen Umfrage nach, dass bei identischem Inhalt ein auf Recyclingpapier gedrucktes Magazin als dem weißen Primärfaserpapier gleichwertig empfunden wurde. Etliche Großunternehmen wie AOK, Karstadt, Commerzbank oder Hamburg-Mannheimer arbeiten seit Jahrzehnten mit Recyclingpapier und bestätigen dessen hervorragende Farbwiedergabe und Bildqualität bei Drucken und Kopien.

Lange Archivierbarkeit

Für die Aufbewahrung von Papier in Stadt-, Landes- und Bundesarchiven spielt die Alterungsbeständigkeit eine entscheidende Rolle. Alle Büropapiere mit Blauem Engel erfüllen die DIN-Norm 6738 und entsprechen der höchsten Lebensdauerklasse LDK 24-85. Damit erfüllen sie bei schonender Behandlung und Lagerung höchste Ansprüche und sind mehrere 100 Jahre alterungsbeständig.

Nachhaltigkeit durch Einsparung

Alle oben aufgeführten Gründe sprechen für den Einsatz von Recyclingpapier. Die vielfältigen Umweltbelastungen in der Papierkette zeigen aber deutlich, dass nachhaltiges Wirtschaften nicht allein durch den Ersatz von Primär- durch Sekundärfaserpapier erreicht werden kann. Wir brauchen dringend einen bewussteren Umgang mit dem Papier. Papiersparen muss eine klare Priorität eingeräumt werden.

Für die Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter H. Schütt

Stadtrat

eingegangen per E-Mail

Informationen zum „Blauen Engel“

Umweltzeichen



Blauer Engel

Anforderungen

Der Blaue Engel zeichnet als weit verbreitetes Umweltzeichen Produkte aus, die innerhalb der gleichen Produktgruppe besonders umweltfreundlich sind und zudem hohe Ansprüche an Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie die Gebrauchstauglichkeit erfüllen. 1978 wurde der Engel zum ersten Mal vergeben und ist damit das älteste Umweltzeichen weltweit. Im Papierbereich bietet der Blaue Engel optimale Orientierung für eine umweltverträgliche Beschaffung technisch hochwertiger Papiere mit minimaler Schadstoffbelastung. Dabei werden vier Produktgruppen unterschieden: Recyclingpapiere RAL-UZ 14, Druck- und Pressepapiere überwiegend aus Altpapier RAL-UZ 72, Recyclingkarton RAL-UZ 56 sowie Hygiene-Papiere aus Altpapier RAL-UZ 5. Büropapiere entsprechend dem RAL-UZ 14 mit Blauem Engel bestehen zu 100 % aus Altpapier. Für ihre Herstellung müssen mindestens 65 % Altpapier der unteren, mittleren und krafthaltigen Sorten eingesetzt werden – bezogen auf den gesamten Faserstoffeinsatz. Diese Sorten machen als Haushaltssammelware einen Großteil des Altpapieraufkommens aus. Fertigungsausschuss aus der Papierfabrik gilt nicht als Altpapier, es sei denn er fällt bei der Papierherstellung aus 100 % Altfaserstoff an. Der Blaue Engel für Recyclingpapier verbietet den Einsatz von Chlor, optischen Aufhellern, halogenierten Bleichmitteln und weiteren Chemikalien. Kopierpapiere mit dem Engel sind nach DIN EN 12281:2003 geprüft und erfüllen die gleichen Anforderungen an ihre technische Eignung wie normgerechte Primärfaserpapiere. Die Emission von flüchtigen organischen Verbindungen beim Bedrucken von Papier mittels Laserdrucker oder Kopierer wird in den Kriterien des RAL-UZ 14 begrenzt. Die Lebensdauer der Recyclingpapiere für die Herstellung von Druckerzeugnissen erfüllt ebenfalls höchste Ansprüche (LDK 24-85 nach DIN 6738:1999).